

Schulkonzept der Staatlichen Gemeinschaftsschule Herbsleben

"Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,
und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt."
Prof. Dr. G. Hüther



Vorwort

Die Staatliche Gemeinschaftsschule Herbsleben besteht seit 01.08.2013. Der Schulträger ist die Gemeinde Herbsleben.

Ein Kooperationsvertrag existiert mit dem Staatlichen Gymnasium „Oskar Gründler“ Gebese.

Das vorliegende Konzept und das Leitbild wurden vom Kollegium erstellt und bilden die Grundlage für unsere tägliche Arbeit.

Unsere Schule unterrichtet Schüler der Jahrgänge 1 bis 10.

Leitsatz und Leitbild

Wir sind eine Schule, in der keiner den anderen zum Objekt macht.

Das Zusammenleben an unserer Schule beruht auf gegenseitiger Achtung, Respekt und Rücksichtnahme, Höflichkeit und Freundlichkeit. Alle sorgen für eine konstruktive Lernatmosphäre.

Es ist uns besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, um ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen und den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

Uns ist wichtig, ein gutes soziales Miteinander zu erreichen und zu festigen. Die Schüler sollen sich körperlich, emotional, sozial und intellektuell wohlfühlen. Der Baustein der bewegungsfreundlichen, gesunden und sicheren Schule nimmt dabei einen entscheidenden Platz ein.

Wir, Lehrer und Erzieher, leisten eine qualitativ hochwertige, für alle Partner transparente und messbare Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die Familie soll sich in ihrer Erziehungs- und Betreuungsaufgabe unterstützt fühlen.

Nahe gebracht wird unseren Schülern die Geschichte des Heimatortes, die Heimatliebe und unsere regionalen Besonderheiten.

Unsere Schüler werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

Wir schaffen Voraussetzungen für unsere Schüler, soziales Verhalten zu üben, verantwortlich zu handeln und den individuellen Bedürfnissen und Neigungen nachzugeben.

Wir unterstützen unsere Schüler auf dem Weg zur Selbstständigkeit und der Selbstfindung.

Jeder Schüler wird nach seinem Leistungsvermögen und Leistungsstand individuell gefördert.

Weitere Teilziele

Entwicklung der individuellen Persönlichkeit

- **Selbstständigkeit unterstützen und fördern**
 - durch Übertragen von Aufgaben und Diensten
 - durch einen geregelten Tagesablauf
 - durch individuelle Lernangebote
- **Emotionale Sicherheit vermitteln**
 - Geborgenheit und Vertrauen
 - Gespräche führen
 - ein offenes Ohr haben
 - Trost spenden und Zuwendung geben

- **Unterstützung und Anleitung bei den Lernaufgaben**
 - Hilfestellungen bei der Bewältigung von Aufgaben
 - Erklärungen und Erläuterungen geben
 - gemeinsames Lösen der Aufgaben, ohne Vorwegnahme der Lösung
- **Erwerb von Eigenständigkeit**
 - gesellschaftliche Normen und Werte vermitteln
 - bewusstes Auseinandersetzen mit der Umwelt
 - Übertragung von Aufgaben und Diensten
 - Verantwortung übertragen
 - Lob und Anerkennung geben
- **Lernen, aber keine Nachhilfe**
 - Unterstützung beim Lernen
 - individuelle Lernangebote
 - spielend lernen lassen, Helfersystem
 - Unterstützung beim häuslichen Lernen durch die Nutzung der Schulcloud
- **Erlernen des Tragens von Verantwortung**
 - durch Spielformen (Rollenspiele, Mannschaftsspiele, Projekte)
 - Arbeit der Schülersprecher mit der Schulleitung
 - Übernahme von Diensten und Aufsichten
 - Schüler als Streitschlichter
- **Schaffung von Freizeitausgleich durch altersgerechte Angebote**
 - individuelle Lernangebote
 - vielfältige Lernformen und Materialien (Lernspiele)
 - im kognitiven Bereich: Angebote zur Förderung der Fantasie, Kreativität, Sprachentwicklung, mathematische Bildung
 - im kreativen Bereich: Angebote zur musikalischen Bildung (Erlernen eines Musikinstruments, Tänze, Lieder) künstlerisch-gestaltende Bildung (Plakate, Bastelangebote usw.)
- **Erkennen von Stärken und Schwächen und entsprechendes Handeln**
 - eigene Stärken und Schwächen kennenlernen
 - Stärken fördern
- **Transparenz gegenüber Eltern und dem gesellschaftlichen Umfeld**
 - Zusammenarbeit mit Eltern, Gemeinde und Kooperationspartnern (Kindergarten, Schulen, Vereinen, ansässigen Firmen)
 - gemeinsame Organisation von Festen, Projekten und Veranstaltungen
 - Leseomis, Lesemuttis, Honorarkräfte aus dem Ort
- **Fördern des sozialen Miteinanders**
 - Kommunikation und Interaktion fördern
 - Regeln und Absprachen vermitteln
 - klassenübergreifend arbeiten
 - Schul-T-Shirts
- **Liebe zum Heimatort wecken und festigen**
 - Geschichte des Ortes und dessen Entwicklung kennenlernen
 - Vereine und Ortsstruktur kennenlernen
 - Traditionen pflegen
 - Beteiligung an regionalen Festen
 - gemeinsames Gestalten von Veranstaltungen mit Vereinen
- **Organisation eines bewegungsfreundlichen Tagesablaufs**
 - Rhythmisierung mit An- und Entspannung im Unterricht

- Bewegungsspiele auf dem Schulhof
- Nutzung der Mehrzweckhalle für Projekte, AG, Wettkämpfe
- Wanderungen in die nähere Umgebung
- angeleitete Pausengestaltung
- Angebote zur bewussten Körperhaltung und gesunden Ernährung
- gesundheitsfördernde Lernangebote
- Bewegung während der Lernphasen
- Nutzung von Bewegungsboxen
- Sport- und Spielaktivitäten
- Angebote zur Stressbewältigung
- Nutzung von Lerninseln und "Freiluftklasse"
- Nutzung des grünen Klassenzimmers
- Schulhofgestaltung
- Nutzung des Spielplatzes der Gemeinde

Standortsicherheit

Herbsleben ist die größte Gemeinde im Unstrut-Hainich-Kreis.

Der Einzugsbereich der Schule umfasst die Einheitsgemeinde Herbsleben, mit ihren Ortsteilen Herbsleben und Kleinvargula. Außerdem besuchen Schüler aus Bad Langensalza, Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Dachwig, Döllstädt, Erfurt, Gebesee, Gierstädt, Großvargula, Haussömmern, Hornsömmern, Klettstedt, Lützensömmern und Mittelsömmern unsere Schule.

In der Grundschule lernten im Schuljahr 2013/14 117 Schüler, im Schuljahr 2014/15 134 Schüler, im Schuljahr 2015/16 131 Schüler, im Schuljahr 2016/17 145 Schüler, im Schuljahr 2017/18 149 Schüler, im Schuljahr 2018/19 157 Schüler und im Schuljahr 2019/20 169 Schüler.

Im Schuljahr 2013/14 lernten 22 Schüler in der weiterführenden Schule, im Schuljahr 2014/15 52 Schüler, im Schuljahr 2015/16 87 Schüler, im Schuljahr 2016/17 118 Schüler, im Schuljahr 2017/18 162 Schüler, im Schuljahr 2018/19 190 Schüler und im Schuljahr 2019/20 175 Schüler.

Gegenwärtig lernen 174 Schüler im Grundschulbereich und 183 Schüler in der weiterführenden Schule.

Personalentwicklung

Um bei den Schülern eine tiefgreifende Sachkompetenz auszuprägen, gehört es zu unserem Kalkül, alle Lehrer und Erzieher entsprechend ihrer Ausbildung und ihren Vorlieben und Fähigkeiten einzusetzen.

Leitung der Schule:

Herr Stollberg	Schulleiter
Herr Bartl	Stellvertreter
Frau Dörre	Hortkoordinatorin

Klassenleiter:

Herr Neubert	Klasse 1a
Frau Boblenz	Klasse 1b
Frau Méresse	Klasse 2a

Frau Tröger	Klasse 2b
Frau Eberhardt	Klasse 3a
Frau Kehr	Klasse 3b
Frau Degenhardt	Klasse 4a
Frau Geßner	Klasse 4b
Frau Friedrich	Klasse 5a
Frau Schmid	Klasse 5b
Frau Wapenhans	Klasse 6
Frau Thomas	Klasse 7a
Frau Nitkowski	Klasse 7b
Herr Mann	Klasse 8a
Frau Weisheit	Klasse 8b
Herr Hendrich	Klasse 9a
Frau Kolyada	Klasse 9b
Frau Gründling	Klasse 10

Weitere Lehrerinnen und Lehrer:

Frau Saskia Schmidt, Frau Horlitz, Frau Schwarzkopf, Frau Lina Méresse, Frau Bieber, Frau Stryczek, Frau Habedank, Frau Schüler (LAA)

Verantwortliche für Ausbildung:

Frau Méresse (GS), Herr Bartl (weiterführende Schule)

Beratungslehrer:

Frau Méresse

Frau Habedank

Berufsorientierung:

Frau Habedank

Sonderpädagoginnen:

Frau Lux, Frau Lauer, Frau Lederer

Erzieherinnen und Erzieher:

Frau Dörre, Frau Neumann, Frau Sommer, Frau Wienschiers, Frau Henning, Frau Rudolf, Frau Döll

Das Lehrer- und Erzieherkollegium arbeitet als „professionelle Lerngemeinschaft“, miteinander arbeitende und voneinander lernende Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher, für die Weiterentwicklung unserer Schule. Die eigene Unterrichtspraxis und Arbeit wird fortlaufend reflektiert und gegebenenfalls verändert.

Schulausstattung

Für die Beschulung der Schüler stehen zurzeit drei Gebäude (Haus 1 und 2, Mehr- generationenhaus) und ein Schulcontainer zur Verfügung.

Das Haus 1 wurde 1912/13 erbaut und 2013/14 komplett saniert. Es hat acht Unterrichtsräume für die Klassen 1 – 4, einen Werkenraum und zwei Lehrmittelräume

für differenzierte Lernangebote. Das Sekretariat, zwei Zimmer für die Schulleitung und ein Lehrerzimmer werden für Leitungstätigkeit, Vor- und Nachbereitung genutzt. Das Haus 2 wurde in den letzten Jahren renoviert. Es hat sechs Unterrichtsräume für die Klassen 5, 6, 7 und 10, einen Computerraum, einen MNT-Raum mit Whiteboard, einen Chemiefachraum, einen Kunst- und Musikraum, einen Schüleraufenthaltsraum, einen Kursraum, einen Beratungsraum, drei Vorbereitungsräume (Chemie, Biologie/Physik, Musik/Kunst) und ein Lehrerzimmer.

Im Schuljahr 2016/17 konnte mit Hilfe von Spendengeldern noch eine kleine Lehrküche eingerichtet werden.

In jedem Haus befindet sich ein "Schwarzes Brett" (Multimedia Display System). Es übermittelt Informationen zur Schule und zum Solarsystem, das auf dem Haus 2 installiert wurde.

Das Hortgebäude wird zurzeit neu gebaut und soll auch in Zukunft für die Nachmittagsangebote genutzt werden. Der Speiseraum befindet sich im Mehrgenerationenhaus.

Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wurde noch ein Schulcontainer mit zwei Klassenräumen für die Klassen 8 aufgestellt. Außerdem sind die Klassen 9 seit Beginn des Schuljahres 2019/20 im Mehrgenerationenhaus untergebracht.

Alle Gebäude befinden sich auf dem Schulgrundstück.

Die Ausstattung mit Mobiliar in den Klassenräumen ist neu und altersentsprechend. Es gibt Ablageflächen, Regale, Schränke und Medienecken. Die Kapazität der Klassenräume liegt bei 24 Schülern.

Unsere Schule verfügt z.Z. nicht über eine Turnhalle. Der Sportunterricht findet vorübergehend in der Mehrzweckhalle statt.

Des Weiteren besitzt die Schule einen Schulgarten, der 600 Meter weit entfernt in einer Gartenanlage am Rande des Ortes liegt.

Die Lernumgebung für unsere Schüler wird durch Differenzierung und individuelle Unterrichtsformen ausgelegt. Um offene Unterrichtsformen durchzuführen werden zusätzliche Raumangebote geschaffen. Die Lernräume sind fest für die Klassen eingeteilt.

Ab dem Schuljahr 2016/17 wurde der neugestaltete Schulhof für die weiterführende Schule übergeben. Er unterteilt sich in ein Fußball- und Basketballfeld, einen Bereich mit einer Tischtennisplatte, einer Chill-Area-Zone und dem grünen Klassenzimmer.

Der angrenzende Spielplatz der Gemeinde bereichert die gestaltete Lernumgebung. Im Umfeld befinden sich die Bücherei des Ortes und die Kindertagesstätte "Haus Kunterbunt".

Vernetzung im Sozialraum

Die Schule entwickelte vielfältige Formen der Zusammenarbeit.

Unsere außerschulischen Partner sind die Gemeinde Herbsleben, das Kita „Haus Kunterbunt“ Herbsleben, die AWO-Kita „Unstruthüpfen“ Großvargula, ansässige Sportvereine, der Agrargesellschaft Herbsleben AG, Verein der Landfrauen, der Jugendclub, die Feuerwehr, die Bibliothek, der Spargelhof Nicklas und der Verein Schlossruine. Mit ihnen pflegen wir bestimmte Traditionen, z. B. Schnuppernachmittag der zukünftigen Schulanfänger, Schuleinführung, Tag der

offenen Tür, Sportfeste, verschiedene Projekte - mit regional traditionellen Hintergründen, Schulfasching, Osterfest, Weihnachtsfest, Leseprojekte, Schulgala. Wir beteiligen uns am öffentlichen Leben des Ortes mit Auftritten, Projekten, Ausstellungen und Wettkämpfen.

Dem Schulförderverein kommt eine besondere Rolle als Unterstützer zu. Er setzt sich intensiv für den Ausbau unseres Schulstandortes ein, z. B. bei der Anschaffung von Materialien, der Finanzierung öffentlicher Auftritte und Präsentationen, bei der Beschaffung von Fördergeldern, um die Lernumgebung unserer Schüler zu verbessern. Einige Traditionen entstanden bereits: Zeugnismappen für die Schulanfänger, Kletterwald- Besuch für die zweiten Klassen, Lesenacht für die dritten Klassen, Besuch der Landeshauptstadt Erfurt für die vierten Klassen, ABC-Projekt der Klassen 5 und 6 und eine Kennenlerntour für Groß und Klein per Fahrrad oder Bein.

Kooperationsverträge bestehen mit der Kita „Haus Kunterbunt“ in Herbsleben und der Kita „Unstruthüpfel“ Großvargula, mit Sportvereinen, der Feuerwehr, der Bibliothek, dem Landfrauenverein, dem Jugendclub, der Agrargesellschaft Herbsleben AG und der Firma Kühmstedt in Herbsleben.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt mit dem Jugendamt Bad Langensalza, den Fördereinrichtungen Bad Langensalz, den weiterführenden Schulen in Gebesee, Aschara, Bad Tennstedt und Bad Langensalza. Gemeinsame Projekte, Fortbildungsveranstaltungen, Wettbewerbe und Absprachen stehen im Mittelpunkt.

Organisationsformen

Unsere Schule und der Hort bilden eine Einheit im Grundschulbereich. Damit ist die gemeinsame Verantwortung von Lehrern und Erziehern für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Schülers gegeben.

Für den Übergang von Klasse 4 in die Klasse 5 bieten wir ein Sockeltraining zum Kennenlernen und zur Methodenkompetenz in den ersten zwei Schultagen der fünften Klasse an. Schüler erhalten dadurch Vertrauen in die weiterführende Schule und ihre Lehrpersonen. Die Fortsetzung dieses Trainings erfolgt immanent z.B. durch Bausteine wie Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Kurzvorträge usw.

Seit dem Schuljahr 2016/17 erhalten unsere Schüler eine LeKo-Stunde mit dem Klassenlehrer. Sie dient dem Erwerb von Lebenskompetenzen und unterrichtet Inhalte wie z. B. Selbstbild, Selbstsicherheit, Kommunikation, Missverständnisse, Umgang mit Stress und Angst, Gefühle, Suchtprävention. Zu Grunde liegen ihr die Programme „IPSY“ und „MindMatters“, konzipiert für die Klassenstufen 5 bis 12.

Schüler der 5. Klassen lernen als zweite Fremdsprache Französisch mit einer Stunde in der Woche und entscheiden sich nach der 5. Klasse für die Weiterführung auf unterschiedlichen Anspruchsebenen.

Im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 bieten wir Naturwissenschaft/Technik, Informatik und Darstellen/Gestalten an.

Die Berufswahlvorbereitung startet in der Klasse 7. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Wissen, Motivation und Handlungen im Kontext beruflicher Entwicklung. Dies bedeutet im Einzelnen:

- Förderung eigener Interessen, Fähigkeiten, Wünsche, Werte und Lebensvorstellung
- Fakten über die Berufswelt/Berufsbranchen kennenlernen
- Erwerb von Wissen über die Anforderungen und Bedingungen verschiedener Berufswelten
- Erlernen der Fähigkeit, Teilschritte im Prozess der Berufswegeplanung zu identifizieren und gut begründete Entscheidungen treffen zu können
- Hilfestellungen geben, Entscheidungen für eine Ausbildung oder einen weiteren Bildungsweg vorzubereiten, umzusetzen und verantworten zu können

Neben einer Woche des Kennenlernens von verschiedenen Berufsfeldern am IB Bad Langensalza erkunden die Schüler der Klasse 7 die Berufsmöglichkeiten im Ort. In Klasse 8 erfolgt zunächst eine Potenzialanalyse. Später erproben sich die Schüler in unterschiedlichen Berufsfeldern eine Woche im IB Bad Langensalza. Schüler der Klasse 9 machen zunächst ein Praktikum in einem Betrieb in der Umgebung. Gleich im Anschluss findet eine fächerübergreifende Projektwoche statt. Hier werden unter anderem Bewerbungen geschrieben, Vorstellungsgespräche geführt und über die Rechte und Pflichten eines Lehrlings gesprochen. In der Klasse 10 führen die Schüler noch einmal ein Praktikum in einem selbstgewählten Betrieb durch. In den Klassen 9 und 10 werden außerdem verschiedene Betriebsbesichtigungen durchgeführt.

In Vorbereitung der Projektarbeit Klasse 10 führen wir Projekte in jedem Schuljahr durch. Die Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ findet dabei Anwendung. Eine schulinterne Lehrplanung unter der Thematik „ästhetische Bildung“ ist hierfür in Arbeit.

Bis Klasse 8 wird an der Gemeinschaftsschule Herbsleben klassenintern binnendifferenziert gearbeitet. Eine Bewertung auf den Anspruchsebenen I, II und III erfolgt ab Klassenstufe 8. Für die Einstufung dienen Leistungsbewertungen der Schüler wie Noten, Kompetenztest, Einschätzungen durch die Lehrer und Lernentwicklungsgespräche.

In der Klassenstufe 9 gibt es abschlussbezogene Kurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Für Schüler, die den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife anstreben, existiert ein Kooperationsvertrag mit dem Staatlichen Gymnasium Gebesee. In der Klassenstufe 10 kann bei vorhandener Kapazität eine Einführungsphase der Thüringer Oberstufe geführt werden. Beabsichtigt ist auch, die BLF in Klasse 10 durchzuführen.

Die Stundentafel befindet sich im Anhang.

Struktur im Tagesablauf:

06:30 Uhr bis 07:25 Uhr	Frühhort
07:35 Uhr bis 09:15 Uhr	1.Phase Unterricht
09:05 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:35 Uhr bis 11:10 Uhr	2.Phase Unterricht
11:10 Uhr bis 11:35 Uhr	Mittagspause

11:35 Uhr bis 13:10 Uhr 3.Phase Unterricht
ab 11:10 Uhr Hortarbeit, Mittagessen, freies Spiel, Hausaufgaben-
betreuung
13:15 Uhr bis 14:45 Uhr 4.Phase Unterricht

offene Ganztagsbetreuung: Lernzeitangebote, Arbeitsgemeinschaften,
Hausaufgabenbetreuung

bis 17.00 Uhr Späthort

Die Rhythmisierung des Lernens und des Tagesablaufes schafft einen zeitlich verlässlichen Rahmen, der individuelle Freiräume und organisierte Lernangebote in ein harmonisches Schulleben einbettet und den Schülern eine übersichtliche Lernumgebung, z. B. offene Lernflächen, lernfunktionelle Raumgliederung, Differenzierungsmaterial, Spiele, Computer, Bücher, bietet.

Unsere Woche beginnt mit einem Morgenkreis. Am Montag unterrichtet jeder Klassenlehrer in der 1. Stunde seine Klasse. Täglich wird um 9:05 Uhr gemeinsam gefrühstückt und ein Mittagessen ab 11:10 Uhr angeboten. Diese Rituale sind in den Schulalltag fest integriert.

Der Unterricht findet im Klassenverband statt. Jeder Klasse werden ein Klassenlehrer und im Grundschulbereich eine Horterzieherin zugeordnet. Der Klassenlehrer sollte seine Klasse über mehrere Jahre, solange wie möglich, führen.

Der Hortnachmittag ist von offener Hortarbeit geprägt. Eine unterstützende Hausaufgabenbetreuung ist wichtiger Bestandteil im Tagesablauf.

Die Ganztagsbetreuung im Rahmen der Gemeinschaftsschule beinhaltet neben dem Hort u.a. für die weiterführende Schule eine Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedene AG-Angebote, z. B. Chor, Handarbeiten, Basteln, Line Dance.

Um der Heterogenität der Zusammensetzung unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, realisieren wir im Unterricht **differenzierte Lernangebote**.

Schwerpunkte dieser Differenzierung sind unter anderem

- abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung
- differenzierte Aufgabenstellungen entsprechend unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Ampelsystem)
- differenzierte Bewertung
- Lernentwicklungsgespräche.

Eine schulinterne Lehr- und Lernplanung wurde seit dem Schuljahr 2014/15 geschrieben und wird weiter erarbeitet bzw. ergänzt.

Die Profilierung unserer Schule zielt zunächst auf die Entwicklung einer Freude an Bewegung, einer naturwissenschaftlichen Neugierde und dem Erlernen eines Musikinstrumentes ab Klasse 1.

„Bewegungsfreundliche Schule“ bedeutet für uns, mehr Bewegung in die Schule zu bringen. Neben Bewegungsangeboten außerhalb des Unterrichts, z.B. Bewegungs-

spiele auf dem Pausenhof, Einrichtung von Entspannungsecken, werden Konzentrations-, Pausen- und Fitnessübungen in den Unterricht eingebaut. Diese Entspannungsphasen bilden einen festen Bestandteil unserer Unterrichtsarbeit. Die Bedeutung von Bewegung und Freude als lernfördernde Faktoren bestätigen unseren Ansatz.

In Klasse 1 können alle Schüler das Flötenspiel erlernen. In Klasse 2 setzen sie es auf fakultativer Basis fort.

Das Fach "Technisches Werken" ab Klasse 5 nutzt unsere Schule für die Weiterentwicklung der praktischen Fertig- und Fähigkeiten unserer Schüler. Dabei wird die Bearbeitung von Holz, Metall und ab Klasse 7 auch von Ton angeboten.

Der Physikunterricht ab Klasse 7 erfolgt praxisorientiert. Experimentierkästen für alle Teilgebiete wurden angeschafft und sollen beim Schüler Neugierde und Freude für naturwissenschaftliche Phänomene wecken.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde der Fachraum für Chemie umgebaut und neu eingerichtet. Er verfügt über eine umfangreiche Geräte- und Materialsammlung für Schüler- und Lehrerexperimente. So ist es auch im Chemieunterricht möglich praxisorientiert zu arbeiten. Gleichzeitig wird dieser Raum auch für den Biologieunterricht genutzt.

Im letzten Schuljahr wurde der Computerraum umgebaut und mit 25 neuen Computern ausgestattet. Alle Klassen haben damit die Möglichkeit des digitalen Lernens in der Schule.

Unterricht

Wir unterrichten nach wissenschaftlichen Erkenntnissen von Hilbert Meyer, Professor für Pädagogik, und reformpädagogischen Ideen von Maria Montessori, Begründerin der Montessori-Pädagogik. Maria Montessoris Formen des offenen Unterrichts und der Freiarbeit und Hilbert Meyers „Zehn Merkmale für guten Unterricht“ sowie das „Drei-Säulen-Modell“ zur Unterrichtsorganisation bestimmen unsere Arbeit. Dabei versuchen wir unseren Leitsatz **"Wir sind eine Schule, in der keiner den anderen zum Objekt macht."** allgegenwärtig zu berücksichtigen.

Unterrichtsformen:

Wochenplanarbeit:

Unsere Schüler arbeiten in vorgegebenen Stunden nach einem Plan, der ihren Leistungsstand berücksichtigt. Die Auswertung der Arbeitsergebnisse erfolgt über den Lehrer und die Schüler durch Selbstkontrolle oder Partnerkontrolle. Pflichtaufgaben werden zu Hause in erträglichem Maß fertiggestellt.

Tagesplanarbeit:

Unsere Schüler arbeiten an einem Unterrichtstag individuell an Lernaufgaben verschiedener Lerngegenstände. In der Regel findet die Überprüfung der Arbeitsergebnisse durch Selbstkontrolle statt.

Stationslernen:

Unsere Schüler arbeiten an Lernstationen.

Gruppenarbeit:

In Gruppen werden Lernaufträge erledigt.

Fächerübergreifender Unterricht:

Zielstellungen aus verschiedenen Fächern werden zu einer Lernaufgabe verbunden.

Projekte:

Ein Thema steht im Mittelpunkt und wird auf bestimmten Lernebenen bearbeitet. Diese Projekte erfolgen im Klassenverband, klassenübergreifend und jahrgangsübergreifend.

Frontalunterricht:

Die Wissensvermittlung erfolgt im homogenen Klassenverband am selben Unterrichtsgegenstand.

Unterrichtsgespräch:

Unsere Schüler äußern ihre Meinung, vertreten diese mit Argumenten und diskutieren.

Die Qualität der Aufgaben spielt bei den Unterrichtsformen eine entscheidende Rolle. Die quantitative und qualitative Differenzierung der Aufgaben findet ständig Beachtung.

Wir fördern durch offene Lernformen das *Lernen zu lernen*, verschiedene Kompetenzen zu erwerben. Die Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung durch die Schüler ist dabei immanenter Bestandteil. Zur Motivation und Erhaltung der Lernfreude verwenden wir verschiedene Hilfsmittel, z. B. Einsatz lustiger Stempel in der SEP, verbale Bewertungen, lustige Sticker, Lobkarten, Benotung. Besondere Leistungen in allen Bereichen werden durch Urkunden, Ausstellungen und Belobigungen gewürdigt. Zweimal im Schuljahr führen wir eine schulinterne Auszeichnungsveranstaltung durch.

Im Schulalltag bildet das *Lernen am anderen Ort* einen Baustein bei der Vermittlung von Wissen, dem Kennenlernen traditioneller Gegebenheiten und für die individuelle Entfaltung jedes Kindes. Einbezogen werden für Projekte und Feste die Gemeinde, Vereine und ansässige Firmen. Wanderungen und Exkursionen erfolgen an die Herbslebener Teiche, das Unstruttal und umliegende Felder und Wiesen.

Um unseren Schülern ein breites Spektrum an Angeboten zu bieten, werden Honorarkräfte im Nachmittagsbereich eingesetzt.

Begabte Schüler erhalten die Möglichkeit am Camp Christes teilzunehmen.

Unsere Schule beteiligt sich an Lernstandserhebungen, wie die Kompetenztests in den Klassenstufen 3, 6 und 8 und nutzt diese für die weitere pädagogische Arbeit.

Unseren Schülerinnen und Schülern sollen neben eigenverantwortlichem Lernen Mitwirkungsmöglichkeiten im Schulleben eröffnet werden. Regelmäßige Absprachen und Beratungen mit und unter den Schülern gehören zum Schulalltag. Die Schulleitung trifft sich regelmäßig mit den Schülersprechern der Klassen. Eine gemeinsame Hausordnung entstand unter Mitwirkung der Schülerschaft. Regeln werden gemeinsam mit den Schülern erstellt und die Einhaltung ausgewertet. Schüler übernehmen Aufgaben, wie z. B. Dienste in den Klassen, Schulhofdienst und unterstützende Pausenaufsicht. Sie agieren dann selbst als Vorbild. Projekte selbst durch Schüler zu realisieren, ist ein weiteres Ziel in diesem Entwicklungsprozess.

Zusammenarbeit im Kollegium

Zusammenarbeit heißt für uns, gemeinsam wachsen, gemeinsam lernen, sich auf Nähe und Offenheit einzulassen und miteinander zu arbeiten.

Die Beziehungen untereinander werden so gestaltet, dass gemeinsam ziel- und lösungsorientiert gearbeitet wird. Durch die ständige Kommunikation und Interaktion untereinander, bringen alle ihre individuellen Fähigkeiten ein und ergänzen sich gegenseitig (professionelle Lerngemeinschaft). Dadurch wird die Arbeit erleichtert.

Wir arbeiten in folgenden Teams: Team Kl. 1/2, Team Kl. 3/4, Team Kl. 5/6, Team 7/8 und Team 9/10 (Für jedes Team gibt es einen Teamleiter.), Schulleitungsteam (Schulleiter, Stellvertreter und Hortkoordinatorin), Team ÖPR (Schulleitung, Vertreter ÖPR) und Team GU (Lehrer, Erzieher, Sonderpädagogin).

Zurzeit arbeitet die Steuergruppe „Medienkonzept“ an der Erstellung des Medienkonzepts zur Digitalisierung unserer Schule.

Treffen finden regelmäßig statt:

monatlich:	Dienstberatung, Lehrerkonferenz
wöchentlich:	Team Kl. 1/2, Team Kl. 3/4, Team Kl. 5/6, Team 7/8, Team 9/10, Schulleitungsteam, Team GU
epochal:	Team ÖPR, Arbeit am Schulentwicklungs- und Medienkonzept

Zusammenarbeit mit Eltern

Für die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt die räumliche Nähe im Ort einen klaren Vorteil dar. Die Ansprechbarkeit von Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern und Schulleiter wird jederzeit gewährleistet. Eine familiäre Atmosphäre gibt Vertrauen und bietet Hilfe ohne die Privatsphäre zu verletzen. Nur auf dieser Basis ist eine optimale Bildung und Erziehung möglich.

Zu Projekten und Veranstaltungen der Klassen und der Schule sind Eltern Unterstützer und Partner.

Elternabende werden zweimal im Schuljahr durchgeführt.

Ein thematischer Elternabend für alle interessierten Eltern wird einmal im Schuljahr organisiert. Ein Elternsprechtag findet im November statt.

Elterngespräche zu Lernproblemen, Fördermaßnahmen, Kompetenzentwicklung und Begabtenförderung finden regelmäßig statt. Die Gespräche zur Lernentwicklung werden im Zeitraum von September bis Januar einmal im Schuljahr geführt. Sie bilden mit ihren Maßnahmen die Grundlage für die Bemerkungen zur Lernentwicklung. Ihre Fortschreibung erfolgt regelmäßig.

Die Einbindung der Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit, besonders zu Entwicklungsvorhaben der Schule sowie über die Erarbeitung von Konzepten der Schule, erfolgt durch regelmäßige Beratungen der Elternvertretung mit der Schulleitung.

In der Schulkonferenz arbeiten drei stimmberechtigte Elternvertreter aktiv mit.

Traditionen und Projekte

Kennenlerntour für GROß und KLEIN per Fahrrad oder per Bein
Schnuppernachmittage der zukünftigen Schulanfänger
Crosslauf aller Klassen und der ältesten Gruppe des Kindergartens
gemeinsames Kinderfest (Kindergarten/Schule)
Herbstprojekt mit Kindertagesstätten
Frühlingsprojekt mit Kindertagesstätten
Schuleinführung
Tag der offenen Tür
Klassenweihnachtsfeiern und Hortweihnachtsfeier
Schulfasching, Hortfasching
gemeinsame Theaterfahrt – alle Klassen
Kletterwald-Besuch der 2. Klassen
Lesewettstreit auf Klassenstufenbasis bis Klasse 6
Lesenacht der 3. Klassen
Zusammenarbeit mit der Bücherei - Leseprojekte
Buchlesungen -„Große lesen für Kleine“
Mathematikolympiade aller Klassen, Teilnahme an der Kreismathematikolympiade
Känguruwettbewerb ab Klasse 3
Big Challenge Wettbewerb ab Klasse 5
Wander- und Projekttag der Klassen
ein gemeinsamer Schulwandertag
Schullandheimfahrten ab Klasse 4
Kennenlernen der Landeshauptstadt „Erfurt“ – Klasse 4
Schulgala
„Waschtag“ mit den Landfrauen
ein gemeinsames Schulprojekt im Schuljahr
Projekt „Klein gegen Groß“ aller Klassen
Projekte im Rahmen des Kulturagentenprogramms für kreative Schulen
Projekt „Rund um den Spargel“ mit der Agrargesellschaft Herbsleben AG – Klasse 5
Projekt „Obst und Obstanbau“ mit der Döllstädter Obstgenossenschaft – Klasse 6
Auszeichnungsveranstaltungen
Sportfest
Sporttag „Stärkster Grundschüler“, „Stärkster Schüler“
Zweifelderballturnier

Wichtig ist, dass alle Maßnahmen so gesteuert werden, dass letztendlich ein durchgängiges pädagogisches Konzept von der 1. Klasse an verfolgt und bis zu den Abschlussjahrgängen umgesetzt wird.

Herbsleben, September 2020

Anlage 1

Studentafel der Gemeinschaftsschule Herbsleben

Fächer	SE	P	Kl. 3	Kl. 4	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl.10
Deutsch	7	7	8	8	4+1	4+1	3+1	4	3	3
Mathematik	5	5	5	5	4+1	4+1+1	3+1	4	4	3
1. Fremdsprache			2	2	4+1	4+1	4	3+1	3	3
2. Fremdsprache					1	4	3	2	2	2
Heimat- und Sachkunde	3	3	3	3						
Werken	1	1	1	1						
Schulgarten	1	1	1	1						
MNT					2	2				
Technisches Werken / Technik					2	2	1	1	1	1
Physik							1+1	1+1	1+1	1+1
Chemie							1+1	1+1	1+1	1+1
Biologie							1	1+1	1+1	1+1
Astronomie										1
Geschichte					1	1+1	1	1+1	1	1+1
Geografie					1+1	1	1+1	1	1+1	1
Wirtschaft & Recht									1	1
Sozialkunde								1	1	1
Religionslehre / Ethik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Musik	1	1	1	1	1	1	1+1	1	1	1
Kunsterziehung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Sport	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2
Wahlpflichtbereich sprachlicher Zweig: 2. /3. Fremdsprache										
Wahlpflichtbereich: Naturwissenschaft und Technik								1	1	1
Wahlpflichtbereich: Darstellen und Gestalten							1		1	2
Wahlpflichtbereich: Gesellschaftswissenschaften										
Wahlpflichtbereich: Informatik							1	1		
Wahlpflichtbereich: Fach nach schulinternem Lehrplan										

